

Inhalt

Einleitung	9
Das Bild, Medien und Massenkommunikation als akademisches Forschungsfeld – Visuelle Soziologie zwischen »Zeitungswissenschaft« und »Bildwissenschaft«	15
1. Sozialdokumentarische Fotografie im »Goldenen Zeitalter« 1945–1975 ..	23
1.1. Gesellschaftliche Entwicklungslinien	24
1.1.1. Die Ökonomie	24
1.1.2. Sozialstrukturelle Veränderungen in der Nachkriegszeit	28
1.1.3. Die Integration der Arbeiterklassen in die Gesellschaften des real existierenden Kapitalismus – »Sozialpartnerschaft« statt »Klassen- kampf«	29
1.1.4. Das neue Leitmedium Fernsehen	31
1.2. Die sozialdokumentarische Fotografie im »Goldenen Zeitalter«	33
1.2.1. Wiederaufbau, Neorealismus und Humanismus – die 1940er und 1950er Jahre	33
1.2.2. In Richtung Pop-Revolution und Mittelklasse – die ungeschönte Straßenfotografie der 1950er und 1960er Jahre	47
1.2.3. Arbeiter-Bilder der 1960er und 1970er Jahre	61
1.3. Bestimmungsfaktoren sozialdokumentarischer Fotografie im »Goldenen Zeitalter« 1945–1975	67
1.3.1. Die Abbildenden	67
1.3.1.1. Propaganda gegen Propaganda	69
1.3.1.2. Unsichtbare Armut	72
1.3.1.3. Ausbau des Wohlfahrtsstaates	75
1.3.1.4. Die integrierte Arbeiterklasse	77
1.3.2. Die Abgebildeten	82
1.3.2.1. Darstellungsmodi der Arbeiterklasse	83
1.3.2.1.1. Der Modus der beiläufigen, alltäglichen Arbeiter- klasse	83
1.3.2.1.2. Der Modus der partnerschaftlichen Arbeiterklasse ..	83
1.3.2.1.3. BRD: Der Modus der sozialreformatrischen Arbeiterklasse	85
1.3.2.1.3.1. Gewerkschaft und Fotografie – eine Inhaltsanalyse der Zeitschrift »Metall«	86
1.3.2.1.4. Die 1968er Bewegung und der Abbildungsmodus der Arbeiterklasse auf dem Rückzug	96
1.3.2.2. Hin zu den Randgruppen der Gesellschaft	101

2. Sozialdokumentarische Fotografie im Zeitalter des »Terrors der Ökonomie« 1975–2000	103
2.1. Grundlegende gesellschaftliche Tendenzen	104
2.1.1. Von der »alten« zur »neuen« Ökonomie – das Ende der Zechen und Eisenhütten	104
2.1.1.1. Das Beispiel Großbritannien	106
2.1.1.2. Das Beispiel USA	110
2.1.1.3. Das Beispiel Deutschland	113
2.1.2. Der Neoliberalismus als »Terror der Ökonomie«	114
2.1.3. Die Niederlage und das Verschwinden der Arbeiterklasse	116
2.1.3.1. Der Bergarbeiterstreik in Großbritannien 1984/85 und der Niedergang der Arbeiterklasse	116
2.1.3.2. Das Verschwinden der Arbeiterklasse	119
2.1.4. »Es gibt keine Alternative« – die Implosion des real existierenden Sozialismus	120
2.1.5. Analog und Digital – die mediale Zeitenwende	121
2.2. Sozialdokumentarische Fotografie zwischen Kunst und Kampf – das empirische Material	123
2.2.1. Sozialdokumentarische Fotografie und das Feld der Kunst	124
2.2.1.1. Der Weg der Fotografie in die Heiligen Hallen des Museums	126
2.2.1.1.1. Hintergrund: Die Kunst der 1960er bis 1980er Jahre	130
2.2.1.2. Von Becher bis Shore – Konzept Art und Pop-Art	133
2.2.1.2.1. Die Interesselosigkeit der Kunst	140
2.2.1.3. Inszenierte Fotografie in der Kunst	152
2.2.1.3.1. Jeff Wall	152
2.2.1.3.2. Cindy Sherman	155
2.2.1.3.3. Andreas Gursky	157
2.2.1.3.4. Tom Hunter	158
2.2.1.4. Fotografie als Kunst und das Soziale	161
2.2.1.5. Kunst-Fotografie und sozialdokumentarische Fotografie	163
2.2.1.6. Das Problem der Objektivität und die »Agonie der Realität«	166
2.2.1.7. Postmoderne, Realität, Fotografie	173
2.2.2. Fotografie und soziale Kämpfe im ausgehenden 20. Jahrhundert	179
2.2.2.1. Zur Bandbreite einer »Fotografie der sozialen Kämpfe«	180
2.2.2.1.1. Die überflüssige Arbeiterklasse zu Hause. Milton Rogovin und die Stahlarbeiter von Buffalo.	181
2.2.2.1.2. Die Arbeiterklasse auf dem Rückzug. Der verlorene Kampf der Stahlarbeiter von Rheinhausen.	185
2.2.2.1.3. Zwischen Betriebsfotografie, Ausstellung und Stadtteil-Dokumentation	188
2.2.2.1.3.1. Die Arbeiterklasse als »Partner«	188
2.2.2.1.3.2. »Heisse Brühe« – eine Ausstellung zu Armut und Obdachlosigkeit in Deutschland 1996	190
2.2.2.1.3.3. »Kreuzberg 1967–1988«	192

2.2.2.1.4.	Die professionelle Fotografie der sozialen Welt nach 1975	194
2.2.2.1.4.1.	USA: Mary Ellen Mark und Allan Sekula	194
2.2.2.1.4.2.	Großbritannien: Martin Parr und die »Survival Programmes«	204
2.2.2.1.4.3.	Deutschland: Günter Zint; Herlinde Koelbl; Renate von Forster	210
2.2.2.1.4.4.	Frankreich: »Le bar Floréal«	215
2.2.2.1.5.	Die neue »Arbeiterfotografie« in der Bundesrepublik Deutschland	215
2.2.2.1.5.1.	Organisatorische Entwicklung	216
2.2.2.1.5.2.	Zum ideologischen Standort der Arbeiterfotografie und ihr Verhältnis zu Parteien, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen	219
2.2.2.1.5.2.1.	Richard Hiepe und der Kampf um die Kunst	221
2.2.2.1.5.3.	Inhalte der Arbeiterfotografie	226
2.2.2.1.5.4.	Zur Ideologie der Arbeiterfotografie	243
2.2.2.1.6.	Eine »Neue soziale Fotografie«	255
2.2.2.1.6.1.	»Es hat sich viel verändert – Menschen und Meinungen aus dem Piusviertel«	258
2.3.	Grundzüge sozialdokumentarischer Fotografie 1975–2000	264
2.3.1.	Die Abgebildeten	264
2.3.1.1.	Prozesse der Entsinnlichung	267
2.3.2.	Die Abbildenden	269
2.3.3.	Zwischen Authentizität und kritischem Realismus	270
2.3.4.	Symbolische Kämpfe – Fotografie, Internet und Kommunikationsguerilla am Ende des 20. Jahrhunderts	271
3.	Sozialdokumentarische Fotografie im 21. Jahrhundert	277
3.1.	Das Bild in den sozialen Kämpfen des beginnenden 21. Jahrhunderts: Beispiel Deutschland	279
3.1.1.	Bilder und »Bild«-Kampagnen	281
Literatur		295
Abbildungsverzeichnis		303
Personenverzeichnis		309